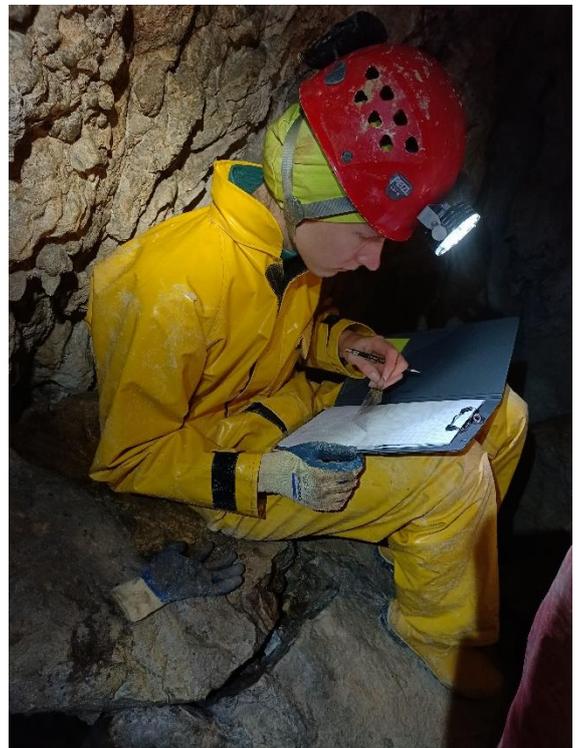


Nr.: 2-3/2023
Jahrgang 74



VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforschung





Mitteilungsblatt

des

Verbandes Österreichischer Höhlenforschung

Jahrgang 74, Nr. 2-3/2023

Wien, Juni 2023

ISSN: 22257675

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforschung (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck

Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand

Präsident:

Christoph Spötl

Vizepräsidenten:

Barbara Wielander

Ernest Geyer

Schriftführer (Generalsekretäre):

Johannes Wallner

Alexandra Halder

Patricia Rittig

Kassier:

Thomas Gundacker

Kassier-Stellvertreter:

Renate Tobitsch

Otto M. Schmitz

Kontakt

Homepage: www.hoehle.org

Redaktion

Barbara Wielander

Tel: 0676/4214039

Email: vbnr@hoehle.org

Patricia Rittig

Druck

GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise

6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis

Für Mitgliedsvereine im
Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement

€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Konto:

IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127

BIC: BAWAATWW

Inhalt

EDITORIAL.....	23
PERSONALIA	23
SCHAUHÖHLEN	26
ERRATUM.....	27
EMMAHÜTTE.....	27
VERBANDSTAGUNG 2023	28
18. BRAMBERGER KRISTALLTAGE	29
FORSCHUNGSNEWS INTERNATIONAL.....	31
SCHULUNG.....	32
15. EUROSPELEO FORUM.....	34
20 JAHRE RIFUGIO C. SEPPENHOFER DI TAIPANA.....	36
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE	38
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH.....	38
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL.....	39

Titelbild: Impressionen aus dem Kleinen Wendenloch (1337/7) – Schulung „Forschung und Dokumentation“.

Fotos: Wetti Wielander

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. August 2023

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat

info@hoehle.org

Verbandsnachr. (Barbara Wielander)

vbnr@hoehle.org

Kassier (Thomas Gundacker)

kassier@hoehle.org

Redaktion „Die Höhle“ (Lukas Plan)

die-hoehle@uibk.ac.at

Schulung (Thomas Resch)

schulung@hoehle.org

Schauhöhlen (Fritz Oedl)

info@eisriesenwelt.at

Umweltschutzreferentin (Katharina Bürger)

wirsindnachhaltig@hoehle.org

VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)

christa.pfarr@aon.at

Österr. Höhlenverzeichnis (Lukas Plan)

lukas.plan@nhm-wien.ac.at

Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)

auer.harald@twin.at

Hüttensubvention (Dietmar Kuffner)

dietmar.kuffner@aon.at

VÖH-Versicherung (Thomas Exel)

versicherung@hoehle.org

Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)

mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 13,50 (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 10,50 (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7,-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 8,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3,-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun): Reservierungen bei Harald Auer: auer.harald@twin.at bzw. 0676 89815303, Nächtigung für Nichtmitglieder € 12,- Mitglieder € 6,- Kinder € 4,-; zusätzlich Pauschale pro Nacht € 10 (Sommer) bzw. € 20 (Winter)

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Vor wenigen Tagen ging der nach längerer Zeit wieder einmal abgehaltene VÖH-Kurs „Forschung und Dokumentation“ zu Ende und wie dem Bericht auf S. 32 ff und den Fotos auf der Titelseite dieser Ausgabe zu entnehmen ist, war der Kurs ein voller Erfolg.

Bemerkenswerterweise gab es für diesen Kurs deutlich mehr Interessent*innen als freie Plätze – es ist schön zu sehen, dass ein so reges Interesse an der Höhlendokumentation herrscht und dass es vor allem in den verschiedensten Vereinen zahlreiche junge Höhlenforscher*innen gibt, denen das Erlernen der korrekten Höhlendokumentation, was ja eigentlich die „Forschung“ ist, ein Anliegen ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen Forscher*innen einen schönen Start in einen höhlenreichen Sommer mit viel Neuland, auf dass alle neu hinzugekommenen Vermesser*innen (aber nicht nur die!) viele schöne Höhlenpläne erstellen können! Die Katasterwarte eurer Vereine werden euch für eine ordentliche Dokumentation dankbar sein!

Barbara Wielander

**(Angehende) Höhlenvermesser im Einsatz
im Kleinen Wendenloch.
Foto: B. Wielander**



PERSONALIA

Wir trauern um Emil Büchel



**Im Höllloch, K. Walsertal.
v.l.n.r.: Emil Büchel, Herbert Flatz,
Ferdinand Muther, Wilfried Breuss.
Fotograf unbekannt.**

Emil Büchel kam 1975 durch die Einladung seines Arbeitskollegen Hermann Schönbauer zur ersten Höhlenerfahrung in der Schneckenhöhle in Schönenbach. Er fing dabei gleich Feuer und absolvierte nur drei Jahre später die Höhlenführerprüfung.

Emil war ab dem Zusammentreffen mit seinen Kollegen vom „Höhlenverein“ um Walter Krieg bei etlichen Höhlentouren im In- und Ausland mit dabei. Er erzählte auch gerne von den Touren in Slowenien, Frankreich und dem Besuch der Äolischen Inseln, was ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten war. Nach einer Übernachtung am Kraterand des Stromboli hatten alle durch den ausgeworfenen Schwefel Löcher in den Schlafsäcken und der Kleidung.

Auch die Exkursion in die Höhlen von Kentucky, mit der Mammothhöhle und die abenteuerlichen Fahrten mit seiner Frau Barbara, seinen Höhlenkolleginnen und -kollegen waren bleibende Erinnerungen.

Emil war bei den Forschungen am Gottesacker, der Sulzfluh-Weißplatte, der Mäanderhöhle, der Scheienfluh, im Rachen-Gauertal, im Schneckenloch und vielen anderen beteiligt.

Da Emil sich vom Beginn der Computertechnik an für diese interessierte und beruflich damit zu tun hatte, konnte er dieses Wissen auch in den Verein einbringen. Ihm verdankt die Vorarlberger Höhlenforschung den

frühen Einstieg in die Digitalisierung und dafür hat Emil den goldenen Höhlenbären, die höchste Auszeichnung des Verbandes Österreichischer Höhlenforschung, erhalten.

Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Obmann und Katasterwart in Vorarlberg hatte Emil die Funktion eines Kassaprüfers im VÖH und erfüllte auch diese Aufgabe mit der von ihm gewohnten Genauigkeit.



Li: Mäanderhöhle / Sulzfluh / Vlbj: Emil Büchel, Abseiler im Regenschacht.

Re: Emil Büchel am Gottesacker. Fotograf unbekannt

Foto: Herbert Flatz

frühen Wintereinbruch flüchten. Eine Lawine nahm zwei Zelte und sämtliche Aufzeichnungen der Forschungen mit. Daraufhin konnten sich nur noch wenige für die Arbeit in der unwirtlichen Gegend erwärmen. Emil war daraufhin mehrfach mit seiner Frau Barbara, einzelnen Kollegen und auch allein am Gottesacker und hat dabei viele Schächte für den Kataster aufgenommen.

Für die Gottesacker-Forschungstage im Herbst 2022 machte Emil seinen Kollegen den Vorschlag, einen Favoriten, den Schacht 60, zu vermessen. Jetzt ist dieser Schacht zu einem kleinen Schachtsystem geworden, den wir im Gedenken an Emil auch nach ihm benennen werden.



Emil Büchel 2019, Canyoning mit 78 Jahren. Foto: Ronald Sottopietra

Emil Büchel war für viele Jahre mit Hingabe unser Obmann. Gleichzeitig hat er als Katasterwart für einen guten Überblick und exakte Höhlenpläne gesorgt. Mit seinem fotografischen Gedächtnis war er auch unser wandelndes Archiv und gab sein Wissen gerne an Interessierte weiter.

Wir sind Emil sehr dankbar für seine tatkräftige und proaktive Unterstützung, speziell im Bereich der Höhlenvermessung, auch wenn seinen Erwartungen nicht immer gleich entsprochen werden konnte.

Bei wiederholten Fragen zum selben Thema reagierte Emil auf seine eigene Weise und fertigte Videoanleitungen an, so dass auch andere Interessierte seinen komplexen Gedankenläufen folgen konnten.

Im Mai 2022 war Emil noch mit Begeisterung bei der Begehung einer Trockenschlucht in Dornbirn und im Juli 2022 bei der Vermessung des Rüfikopfschachtes in Lech dabei, obwohl er durch seine Erkrankung schon gezeichnet war.

Er hat seine unzähligen Dias digitalisiert und immer darauf geachtet, dass für uns Höhlenforscher mehrere Festplatten mit den aktuellen Daten bereitlagen und uns alle Vereinsunterlagen und Gerätschaften auch für den Fall seines plötzlichen Todes zugänglich waren.

Mitte Jänner 2023 meinte Emil zu mir: „Es ist wahrscheinlich bald Zeit, sich zu verabschieden,“ worauf ich antwortete: „Aber doch nicht, bevor unser Blättle fertig ist.“ Unsere Vereinszeitung „Neues aus Karst und Höhle“ war Emil immer ein besonderes Anliegen und sie ging auch im vergangenen Jänner als sein letztes Werk in den Druck.

Emil Büchel hat viele Menschen im Rahmen von Exkursionen des Vorarlberger Landesmuseumsvereines in Höhlen geführt und ihnen die Schönheit und Besonderheiten mit großer Leidenschaft nahegebracht und war stetig bemüht, unseren Ausschuss lebendig zu erhalten und den guten Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen im VLMV zu pflegen.

Emil war uns ein guter Freund, den wir in bleibender Erinnerung behalten und unsere Arbeit in seinem Sinne fortführen werden.

Im Namen des karst- und höhlenkundlichen Ausschusses des Vorarlberger Landesmuseumsvereines,

Lebe wohl und Glück tief,

Ronald Sottopietra

Die Tagungen des VÖH waren Emil immer sehr wichtig und er freute sich schon vorher auf den Austausch mit Gleichgesinnten.

Emil war ein Mensch, der alles sehr ernsthaft betrieb, trotzdem hatte er auch Humor und seine Witze waren von einer umwerfenden Trockenheit.

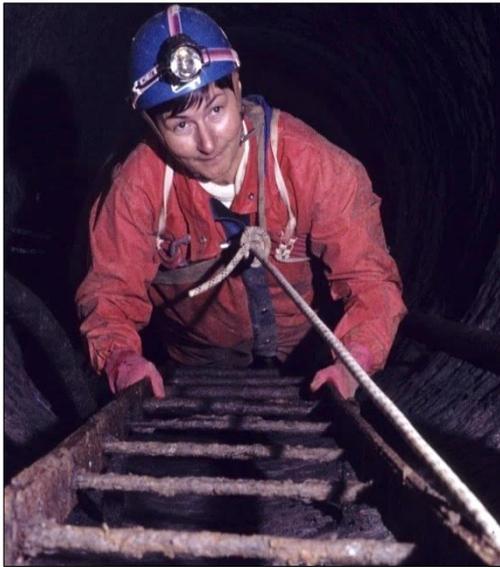
Mit über 70 Lebensjahren nahm Emil noch an der Forschungswoche im Rätikon teil und war dabei in Schächten mit über 100 Metern Tiefe. Im Sommer 2019 ließ sich Emil mit 78 Jahren noch auf eine Canyoningtour in der Schlucht der Kobelache in Dornbirn ein, um dort zwei Höhlen zu vermessen.

Die Schächte und Höhlen auf dem Gottesacker unter dem Hohen Ifen im Kleinwalsertal waren Emil ein besonderes Anliegen, mit dem er lange Zeit allein war.

Im Herbst 1984 musste Emil mit der Gruppe um Walter Krieg am Gottesacker vor einem

Helga Hartmann (1940-2023)

Barbara Wielander



**Helga im Einstieg der Brunnenhöhle
Foto: Wilhelm Hartmann**

Antwort: „Den hab ich so herumliegen gesehen, und dann hat er mir irgendwie leid getan, und dann hab ich ihn mitgenommen.“ Ich könnte mir ein schlimmeres Schicksal vorstellen, als nach meinem Tod am Wohnzimmerregal einer freundlichen älteren Dame zu landen...

Als Reiseziel hatte es den Hartmännern vor allem Nepal angetan – zu einer Zeit, als das Reisen noch deutlich aufwändiger war als heute, hat Helga gemeinsam mit ihrem Mann dieses Land sechs Mal besucht und aus dem fernen Himalaya nicht nur Wandteppiche mitgebracht, sondern auch ihre Leidenschaft für würzige Küche (gerne hat sie selbstgemachte Würzmischungen hergeschenkt) und eine gewisse Sympathie für den Buddhismus.

Helga hat gemeinsam mit Willi unzählige Berggipfel (im Ausland und noch viele mehr in Österreich) bestiegen, und gerne irgendwo in der Nähe des Gipfelkreuzes kleine Buddhastatuen versteckt.

Die Leidenschaft für die Berge teilte Helga mit Willi – gemeinsam mit ihrem Mann war sie praktisch auf der ganzen Welt bergsteigen und hat dabei acht Sechstausender und einige Fünftausender bezwungen – darunter den 6462 m hohen Illimani in Bolivien, den Ararat in der Türkei, den Demawend in Persien, den Popocatepetl in Mexiko und noch einige mehr.



Helga beim Sammeln von Fledermausknochen (man beachte die Handkarbidlampe!)

Über das Bergsteigen sind Helga und Willi dann auch zum Höhlenforschen gekommen. Ihre ersten Höhlentouren in den 1960er Jahren führten sie noch autodidaktisch auf eigene Faust durch, aber schon bald fanden sie gemeinsam zum Wiener Höhlenverein und somit zur „systematischen“ Höhlenforschung. Über tausend Höhlenvermessungen gehen auf das Konto der „Hartmänner“. Hauptforschungsgebiete waren in Niederösterreich unter anderem der Dürrenstein, der Ötscher und die Kräuterin, aber auch an zahlreichen mehrtägigen Biwaktouren, davon über 80 im Geldloch am Ötscher, sowie in der Salzburger Tantalhöhle und der Dachstein-Mammuthöhle, waren Helga und Willi beteiligt. Und das in einer Zeit, als die technischen Möglichkeiten noch ganz andere waren – ausgerüstet mit Karbid-Handlampen (als die ersten Karbid-Helmlampen aufkamen, meinte Helga nur, dass das „komische Schläuchel“ und der Entwickler am Gürtel sie nur nerven), Stoffschlazen, von polnischen Höhlenforschern im Eigenbau entwickelten Steigklemmen oder einfach nur am „Moralsstrick!“ (einer Reepschnur, die immer mit im Gepäck war) vom Willi „gesichert“ ging es in die Höhle. Wenn dann (scheinbar) nichts mehr ging, ertönte ein lautes „Williiii!“, worauf Willi meistens etwas Mürrisches entgegnete, und dann ging es doch wieder.

Für ihre unermüdliche Höhlenforschungs- und Publikationstätigkeit (z.B. war Helga maßgeblich an der Herausgabe der Niederösterreichischen Höhlenbücher „Die Höhlen Niederösterreichs“ beteiligt und mehr als 20 Jahre lang im Wiener Höhlenverein als HKM-Redakteurin und als Schriftführerin tätig) wurde Helga im Jahr 1993 mit der höchsten Auszeichnung des VÖH, dem Goldenen

Höhlenbären, geehrt, weiters wurde sie mit der Silbernen Medaille des Ehrenzeichens für die Verdienste um das Bundesland Niederösterreich ausgezeichnet.

In den letzten Jahren, nach ihrem Schlaganfall, musste Helga dann etwas leiser treten, aber sie freute sich immer, wenn ihr jemand Neuigkeiten aus Österreichs Höhlenforschung berichtete.

Nun ist sie also ihrem geliebten Willi, an dessen Seite sie einen Großteil ihres Lebens verbringen durfte, ein Jahr nach seinem Tod gefolgt.

Liebe Helga, wir werden dein Andenken (und deine Sammlungen...) in Ehren halten! Und wenn jemand beim Bergsteigen zufällig einen kleinen Buddha mit im Gepäck hat, möge er ihm doch bitte ein kleines Versteck in der Nähe des Gipfelkreuz es suchen...

Wer gerne in die Welt von Helga und Willi eintauchen möchte, dem sei die Lektüre der HKM 56., Jg, 2000, S. 119 ff empfohlen – anlässlich der 60. Geburtstage von Willi und Helga war diese Ausgabe ganz den „Hartmännern“ gewidmet und enthält allerlei Erbauliches, Unterhaltsames, Informatives und Kurioses aus dem Leben dieser zwei außergewöhnlichen Höhlenforscher.

Reinhold Heinrich Scherrer 1933 – 2023

Oliver Heil

Knapp vor seinem 90. Geburtstag ist Reinhold Scherrer, vielen besser als René bekannt, von uns gegangen. René war ab 1973 Präsident der OGH, der Ostschweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung und hatte in dieser bis in die 2010er Jahre einige Ämter über. René war aber auch außerhalb der Schweiz als liebenswürdiger, umtriebiger und energiegeladener Höhlenforscher bekannt.

René, du vereintest all die Facetten der Höhlenforschung, nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit. Keine Worte vermögen dein höhlenforschendes Leben und deine Einzigartigkeit auszudrücken! Bescheiden wie du warst, wolltest du kein großes Tam-Tam um deinen Tod.

Du wirst uns sehr fehlen; was bleibt sind Erinnerungen...



Foto: OGH

SCHAUHÖHLEN

Liebe Schauhöhlenkolleginnen und -kollegen!

Zunächst ein großes Dankeschön an alle, die der Bitte um Korrektur der **Stammdaten** gefolgt sind. Sowohl in unserem „altgedienten“ Schauhöhlenblatt als auch auf unserer Schauhöhlen Homepage werden die Daten (dankenswerterweise!) von Renate Tobitsch eingepflegt. Wer noch nicht die aktuellen Daten überprüft hat, bitte auf unserer Homepage (www.schauhoehlen.at) kontrollieren und bei Bedarf Korrekturen an mich (oedl@oedl.at) oder Renate (renate.tobitsch@cnh.at) senden!

Leider konnte ich - auch aus persönlichen Gründen - kein **Schauhöhlentreffen** mehr vor der Saison zustande bringen. Vielleicht klappt es spätestens im Herbst bei der VÖH Tagung in Bad Mitterndorf um den 29. Oktober dieses Jahres!

Thema **6.6. (internationaler Tag der Höhlen)**: Es wäre schön, wenn auch dieses Jahr möglichst viele Schauhöhlen an dieser Aktion teilnehmen würden. In den letzten Jahren hatten die meisten freien Eintritt für Kinder gewährt. Bei uns (Eisriesenwelt) werden wir heuer anstatt freiem Eintritt Mützen mit einem entsprechenden Aufdruck verteilen (Kosten ca. 5,- pro Stück). Bitte alle Aktionen, die bei euch stattfinden, möglichst rasch an uns melden, damit wir dies auf unserer Homepage darstellen können. Der 6.6. ist heuer ein Dienstag! Wie wir auch in der Vergangenheit vorgegangen sind, kann natürlich auch ein anders Datum rund um den 6.6. – z.B. das Wochenende davor oder danach – gewählt werden. Jedenfalls brauchen wir Eure Infos!

Der Fachausschuss des VÖH (neu: Verband der Österreichischen Höhlenforschung) freut sich auf jegliche Rückmeldungen und wünscht Euch allen eine tolle Betriebsaison 2023!

Euer Fritz



ERRATUM

Erratum

Bei der Ermittlung der Mitgliederzahlen ist uns in der vergangenen Ausgabe der Verbandsnachrichten (Vbnr 1/2023, S. 6) ein Fehler unterlaufen, als wir die Mitgliederanzahl im Jahr 2023 fälschlich mit 2175 angaben, was um 10 Mitglieder zu wenig ist. Die korrekte Mitgliederanzahl lautet wie folgt:

Mitglieder	2021	2022	2023
	2121	2150	2185

EMMAHÜTTE

Renovierungsarbeiten an der Emmahütte während der vergangenen drei Jahre

Harald Auer

Damit die Emmahütte allen Besuchern auch weiterhin mit all ihren Annehmlichkeiten zur Verfügung stehen kann, wurden während der vergangenen drei Jahre einige Sanierungsarbeiten durchgeführt:

- Begehung mit Bundesforsten und Elektrofachmann – Überprüfung der Stromleitung. Dabei wurden die elektrischen Anlagen auf den neuesten Stand gebracht und auch alle Glühbirnen auf LED umgerüstet. Das Außenlicht wurde erneuert und versetzt.
- Anschaffung von zwei neuen Feuerlöschern.
- Komplette Reinigung und Desinfektion der Hütte, dabei Entsorgung von 6 Säcken zurückgelassenem Müll.
- Die Veranda und der Unterbau wurden demontiert und komplett neu gebaut. Das Material (Bauholz) und die Anlieferung zur Talstation wurden von den Bundesforsten bezahlt. Die Dachsteinbahnen lieferten das Material bis zur Schönbergalm. Altholz wurde zu Brennholz geschnitten.
- Erneuerung des Dachrinnen-Abflusses, des Podestes im Obergeschoß und diverser Fensterbalken.
- Erneuerung des Daches: Ich war mit vier Kameraden und zwei Dachdeckern 5 Tage damit beschäftigt. Vorarbeit von uns war, das alte Schindeldach zu demontieren. Das neue Dach wurde mit Trapezblech gedeckt.



Fotos: H. Auer

Einladung zur „Speleo-Austria 2023“



Sehr geehrter Vereinsvorstand, liebe Höhlenforschende,

von 26. bis 29. Oktober 2023 veranstaltet der Verein für Höhlenkunde in Obersteier (VHO) das Höhlenforschertreffen „Speleo-Austria 2023“. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet auch die Jahrestagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforschung statt.

Tagungsort: Dorfsaal-Tauplitz, A-8982 Bad Mitterndorf, Tauplitz 70

Vorläufiges **Tagungsprogramm:**

Donnerstag	26.10.2023	Exkursionen, ab 19:00 Uhr Abendvortrag
Freitag	27.10.2023	Exkursionen, ab 19:00 Uhr Abendvortrag
Samstag	28.10.2023	09:00-18:00 Uhr Vorträge 19:30-20:00 Uhr Preisverleihungen 20:00-21:00 Uhr Abendvortrag
Sonntag	29.10.2023	10:00 Uhr Ordentliche Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforschung, Hotel Seebacherhof in Tauplitz 188 (Nähe Tagungsort)

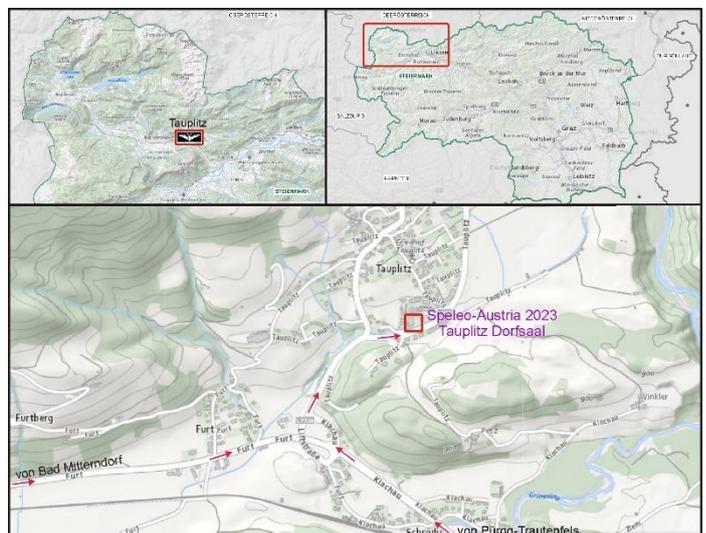
Weitere Infos und Aktualisierungen unter www.hoehle.at

Quartierbestellungen und Anfragen:
Infobüro Bad Mitterndorf:
info.badmitterndorf@ausseerland.at,
www.bad-mitterndorf.at

Wir würden uns freuen, wieder möglichst viele Höhlenforscherinnen und Höhlenforscher im Steirischen Salzkammergut begrüßen zu dürfen.

Mit einem herzlichen „Glück Tief!“
Für das Organisationskomitee des VHO,

Robert Seebacher/ Obmann



18. BRAMBERGER KRISTALLTAGE

18. Bramberger Kristalltage und 31. Mineralien-INFO im Salzburger „Smaragddorf“ Bramberg am Wildkogel; 21-23. April 2023

Brigitte K. Macaria



Hennhaus-Bramberg (historischer Baubestand)
Zeichnung: Brigitte K. Macaria

garischen Höhlenfotografen Csaba Egri & Sarolta Borzsák als besonderes Highlight in Bramberg statt. Einen gelungenen Erstkontakt zu den Mineralienfreunden gab es bereits im Haus der Natur in Salzburg, kurz vor Ausbruch der Pandemie 2020, wo die imposante 3D-Präsentation in einem vollen Saal mit einer staunenden Besucherschaft – eben auch aus Mineralienkreisen - zusammenkam. Ein besonders herzlicher Dank hier an unsere engagierte Salzburger Mineralogin, Anni Bieniok, die beide Veranstaltungen mit vollem Einsatz unterstützte!

Vereinigte Mineraliensammler Österreichs (VMÖ)

Bereits seit 1975 besteht der Verein **VMÖ Landesgruppe Salzburg**, der als Landesgruppe dem Bundesverein der **Vereinigten Mineraliensammler Österreichs** untersteht. Die Landesgruppe Salzburg teilt sich in 6 Ortsgruppen: Oberpinzgau, Rauris, Gasteinertal, Saalachtal, St.Johann und Lungau.

Die Mineraliensammler, auch Steinsucher genannt, blicken in der Gebirgsregion Salzburg Land auf eine beachtliche und gewachsene Tradition zurück: Funde aus den Regionen Felbertauern und Mittersill lassen sich zwischen 9600-5500 v.u.Z. nachweisen.

Das Steinsuchen lässt sich über die Jahrtausende bis in die heutige Zeit durchgehend belegen. Dieser Aktivität kommt im Land ein hoher kultureller Stellenwert mit langer Tradition zu. Die Mineralienfunde zählen zu den unverwechselbaren Kulturschätzen des Landes.

Ähnlich wie beim Höhlenforschen muss man(n) als Steinsucher (ja, es sind tatsächlich durchgehend Männer dabei engagiert!) körperlich topfit sein, um die anspruchsvollen Klettereien nebst Transport des schweren Gepäcks sicher zu bewältigen.

Historische Einblicke zur Tätigkeit des Steinsuchens

In der kargen Tauernregion war das Überleben der Gebirgsbevölkerung stets sehr hart; so war neben der Sammel Leidenschaft natürlich auch der Erlös von veräußerten Mineralien notwendig. Unverändert sind auch heute Steinsucher sehr stolz auf ihre kristallinen Fundstücke und das Gefundene wurde und wird nur selten (gegebenenfalls in Notsituationen!) veräußert; tauschen ist in der Szene schon eher beliebt.



Periklin/Apatit – Museum Bramberg
Foto: Brigitte K. Macaria

Das Nationalparkgesetz (Nationalpark Hohe Tauern) verändert 1984 die althergebrachte Tradition des Steinsuchens

Erstmals wurde 1984 das Sammeln von Mineralien in der Tauernregion in Frage gestellt: Das politische Interesse lag darin, die Hohen Tauern unter strengen Schutz zu stellen. Die alte, gewachsene Tradition des Steinsuchens wurde daher heftig diskutiert. Eine Reglementierung war für die Mineraliensammler eine Tragödie, sahen sie doch ihre Tätigkeit auf einer Traditionsebene mit Jägern, Beeren- und Pilzsammlern.

Es galt also für die Mineraliensammler, ihren wahren Wert des altbewährten Steinsuchens der Bevölkerung und vor allem den Verantwortlichen für Nationalpark und Naturschutz wieder voll bewusst zu machen.

Nach einiger Mühseligkeit gelang es, einen Kompromiss zu finden, der das Steinsuchen im neu geschaffenen Nationalpark neben den strengen Schutzbestimmungen ermöglichte.

So wurde ein wissenschaftliches Projekt zur Erforschung des Mineralbestandes ins Leben gerufen. Ohne Steinsucher ist die flächendeckende wissenschaftliche Erforschung des Mineralbestandes ja unmöglich. Zusätzlich wurden

die Steinsucher aufgefordert, bedeutende Funde der Leitung des wissenschaftlichen Projektes zu melden und weitere Funde zu dokumentieren.

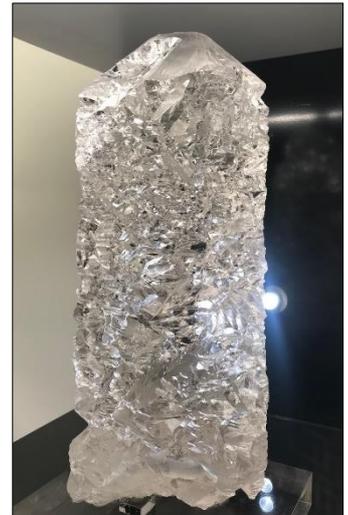
Die Mineralien-INFO

Diese jährliche Paradeveranstaltung wurde zum Hauptinstrument für das Bemühen, die Auflagen der Projektarbeit zu erfüllen sowie der Wissenschaft und Öffentlichkeit zu zeigen, was im Land Salzburg an Mineralien gefunden wird. Bei dieser jährlichen Informationsschau werden nicht nur die mineralogischen Neufunde des Vorjahres aus dem Land Salzburg ausgestellt, es wird eifrig diskutiert und Wissen ausgetauscht. Die **Bramberger Kristalltage** wurden auch zur Weiterbildung ins Leben gerufen. Hier wurden an zwei Tagen spannende Vorträge zu mineralogischen Themen im In- und Ausland dargeboten. Alle Veranstaltungen fanden nach Ostern im Saal des Gasthofes Senningerbräu in Bramberg statt.

Besuchenswertes Museum in Bramberg – das „Wilhelmsgut“ mit der Nationalparkausstellung „Smaragde und Kristalle“

Das aufwendig geführte Museum Bramberg – „Mensch und Kultur“ erweckt gekonnt Geschichte zum Leben, ist zudem Träger des „Österreichischen Museumsgütesiegels“ und nebst weiteren Auszeichnungen seit 2010 auch Träger des „Salzburger Museumsschlüssels“.

Im Eingangsbereich begrüßt unübersehbar ein imposanter Rauchquarz mit 203 kg – er ist einer der größten der Ostalpen. Der Sensationsfund wurde vor über dreißig Jahren geborgen und dank Bergrettungsmännern auf einer Trage ins Tal gebracht.



Museum Bramberg
Foto: Brigitte K. Macaria

Zu sehen ist im unterirdischen Teil des Hauses – einer wahren Schatzkammer! – die Nationalparkausstellung „Smaragde und Kristalle“. Der Ausbau der Mineraliensammlung zählt seit jeher zu den Schwerpunkten des Museums. Diese Ausstellung begeistert durch die gezeigten Kristallschätze der Hohen Tauern. Bedingt durch eine komplexe geologische Situation ist die hier vorkommende Vielfalt besonders groß: Smaragde, Bergkristalle, Skelettquarze, Fluorite, Titanite, Adulare, Epidote u.v.m. Dokumentarische Filmaufnahmen in erfrischenden Dialektformen, teils mit Untertiteln, nehmen uns mit zu den oft entlegenen Gebirgsorten des Vorkommens und zu historischen Abbaumethoden.

Die Vielfalt und der Formenreichtum heimischer Mineralien ist beeindruckend: Informationen zur Mineralentstehung und Kluftebildung werden zudem auch für interessierte Laien nachvollziehbar dargestellt. Ein eingebauter Touchscreen im Kunstfelsen informiert zudem mineralogisch Interessierte.

Das Hauptgebäude vermittelt im Dach- und Obergeschoß zudem historischen Lokalkolorit aus dem Dorf und der Region Bramberg: einiges an Handwerksfestigkeit, Imkerei, Brauchtum, Dioramen sowie die Werke von lokal Kunstschaffenden vergangener Tage.

Ein größerer Freiluftbezirk lädt zu einer historischen Begehung ein: Die Baulichkeiten vergangener Zeiten mit Mühle, Getreidekasten Schnaps-Brennhütte, Säge, Rechenmacherhütte, Säge „Venetianergatter“, Bienenhütte, zwei Holzknechtshütten, Holzknecht-Sölde, einem Pinzgauer Stadl und eine Bergbauabteilung vermitteln das Leben vergangener Zeiten.

Der Museumsverein Bramberg hat sich seit seiner Gründung 1962 kontinuierlich entwickelt. Das Museum in der heutigen Bauform besteht seit beinahe fünfundvierzig Jahren; der unterirdische Erweiterungsbereich kam 2009 dazu und auf einen Erweiterungsbau wird bereits wieder gehofft.

Der Nationalpark Hohe Tauern selbst ist der älteste der sechs Nationalparks Österreichs und wurde aufgrund seiner Bedeutung (Fauna, Flora, relevante alpine Ökosysteme, 266 Gipfel über 3.000 m Höhe) bereits 2006 international durch die IUCN (vmls. Weltnaturschutzunion) zum Schutzgebiet der Kategorie II/„Nationalpark“ anerkannt, was einer Eintrittskarte in den Familienverband der internationalen Größen wie Yellowstone, Yosemite, Grand Canyon usw. bedeutet.

Ausflugstipps in der Region:

*** Museum Bramberg**

5733 Bramberg, Weichseldorf 27
www.museumbramberg.at

*** Nationalparkzentrum Hohe Tauern**

5730 Mittersill, Gerlos Straße 18
www.hohetauern.at

Expedition Kaokoveld (Namibia) 2023

Peter Jeutter



Der Verein für Höhlenkunde in Obersteier (Bad Mitterndorf) VHO führte in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck und unter der Leitung vom Autor und von Christoph Spötl vom 24. März bis 12. April 2023 eine speläologische Expedition nach Namibia durch, welche als EuroSpeleo Projekt von der FSE gefördert wurde. Weitere Unterstützung erhielt das Projekt durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und die Integrated Rural Development and Nature Conservation (IRDNC – Namibia).



Camp II, Ongango area
Foto: Kyle Schoeman

Die Expedition hatte zwei Ziele:

- 1.) Die Erkundung der Kaokoveld-Höhlen, welche im Jahr 2018 aus der Luft lokalisiert worden waren. Ziel war erst einmal das Erreichen der Eingänge und die genaue Orientierung - die meisten Eingänge sind nur über längere Fahrten abseits befestigter Wege und ausgedehnte Anstiege erreichbar. Weiters Erkundung und Vermessung der Höhlen (Planaufnahme, Fotodokumentation usw.).
- 2.) Speläogenetische und paläoklimatische Untersuchungen der namibischen Höhlen in Otavi einschließlich Probenahme gemäß der Genehmigung der Nationalen Kommission für Forschung, Wissenschaft und Technologie von Namibia.

Die Gruppe aus 14 Höhlenforscher*innen und Geologen teilte sich in drei Teams auf. Die ersten beiden Teams führten Erkundungen im Kaokoveld-Gebiet durch, während sich das dritte Team auf speläogenetische und paläoklimatische Studien in Höhlen des Otavi-Gebirges konzentrierte.



Three guardians cave
Foto: Peter Jeutter

Die Mitglieder der Teams kamen aus sechs verschiedenen Nationen: Heidrun André (Deutschland), Anna Brandmeier (Deutschland), Jutta Brandmeier (Deutschland), Yuri Dublyansky (Russland), Peter Jeutter (Deutschland), Gabriella Koltai (Ungarn), Leonie Leitgeb (Österreich), Ralf Langer (Deutschland), Tanguy Racine (Frankreich), André Schoeman (Namibia), Kyle Schoeman (Namibia), Christoph Spötl (Österreich), Andreas Wolf (Deutschland) und Christine Wolf (Deutschland).

Im Kaokoveld-Gebiet beschäftigten sich die Teams mit Höhlen, die im Rahmen einer Luftaufklärungsmission im Jahr 2018 per Flugzeug entdeckt wurden. Das Gebiet ist eher schwer zugänglich und ein Großteil der Bemühungen bestand darin, herauszufinden, wie man am besten zu den Höhleneingängen gelangt.

Die meisten Eingänge (zum Teil sehr groß) befinden sich auf abgelegenen Gelände, sodass der Zustieg zeit- und materialaufwändige Offroad-Fahrten sowie anstrengende Wanderungen unter der afrikanischen Sonne erforderte.

Insgesamt wurden 14 Höhlen erkundet und vermessen. Die größte davon, die Omuhako-Höhle, hat eine Gesamtlänge von 505 m und eine Tiefe von 54 m; somit ist die Omuhako-Höhle die größte bisher bekannte Höhle im Kaokoveld. Insgesamt wurden mehr als 1400 m an Ganglänge kartografiert.

Von den 26 potenziellen Höhlen, die zunächst aus der Luft entdeckt wurden, konnten die Teams fünf erreichen, erforschen und vermessen. Einige von ihnen erfüllten die Erwartungen an ihre Eingangsabmessungen, wie der Starlingshaft („Starenschacht“)

mit seinem 57 m tiefen Eingangsschacht bei einer Gesamttiefe von 68 m, oder die Three Guardians Cave („Drei-Wächter-Höhle“), ein riesiger Eingang, der direkt in einen 27 m tiefen Schacht führt, hohe Seitengänge und eine Gesamttiefe von 47 m aufweist. Zwei der während der Luftaufnahme erfassten Eingänge wurden von Drohnen besucht, aber aufgrund ihres weniger vielversprechenden Potenzials und ihrer Abgeschlossenheit nicht weiter untersucht.

Nur 12 der 26 entdeckten Eingänge konnten genau genug geortet werden, um eine Anfahrt lohnenswert zu machen. Der Einsatz einer Drohne ermöglichte eine genauere Positionierung und ermöglichte die Entdeckung eines weiteren großen Höhleneingangs. Für zwei vielversprechende, aber schwer zugängliche Eingänge wurde der genaue Standort mittels Drohne bestätigt. Ihre letztendliche Erkundung erfordert die logistische Planung einer dreitägigen Wanderung mit Eseln, um eine ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen. Diese und einige weitere Eingänge im Norden bleiben speläologische Ziele für künftige Expeditionen.



Stralingshaft lower section
Foto: Tanguy Racine

Im Verlauf der Expedition wurden weitere, bislang nicht untersuchte Höhlen gefunden; insbesondere die Parrot/ Portalcaves mit einer Gesamtlänge von 180 m und großen Eingangsportalen.

Das Wissenschaftsteam untersuchte und beprobte mehrere Höhlen im Otavi-Gebirge mit der Genehmigung der Nationalen Kommission für Forschung, Wissenschaft und Technologie Namibias. Das Team bestätigte den hypogenen Ursprung dieser Höhlen auf der Grundlage höhlenmorphologischer Beobachtungen und führte detaillierte Untersuchungen der komplexen Sedimentfüllung durch, die mehrere Generationen klastischer Sedimentfüllungen, Erosionsphasen und mehrere Generationen von Speläothemen umfasst. Es wurden Proben für die radiometrische und paläomagnetische Datierung entnommen und Temperaturlogger zur Überwachung des modernen Höhlenmikroklimas eingesetzt.

Die Zusammenarbeit zwischen dem internationalen Team und den namibischen Mitgliedern umfasste Schulungen in Höhlentechniken und Höhlenvermessung. In ländlichen Stammesgebieten entdeckte Höhlen könnten dazu beitragen, den ehemals nomadischen Ovahimba- und Herero-Völkern eine zukünftige ökotouristische Perspektive zu bieten.

Es ist geplant, die Ergebnisse der Expedition zu gegebener Zeit im Rahmen der VHO-Publikationen als Sonderausgabe zweisprachig auf Deutsch und Englisch zu veröffentlichen. Dazu gehören alle Höhlenuntersuchungen, das Expeditionstagebuch, Fotos und eine Auswahl der wissenschaftlichen Ergebnisse.

Dank gebührt folgenden Institutionen und Personen: ÖAW, FSE, Universität Innsbruck, IRDNC, Korda's, Bergwacht Bayern (Oberau/ Murnau), André Schoeman, Eckart Basson, Roger Collison und Muhaamberua Virere.



SCHULUNG

Schulung „Forschung und Dokumentation – Höhlen vermessen, kartieren und Pläne zeichnen“

Barbara Wielander

Von 5.-7.5. fand heuer nach längerer Zeit wieder einmal eine VÖH-Schulung zur Höhlendokumentation statt, im Rahmen welcher 12 wissbegierige Höhlenforscher*innen diverser Altersgruppen und Vereine von 3 Trainer*innen im Vermessen und Dokumentieren von Höhlen geschult wurden.



Keine esoterischen Riten, sondern nächtliche Kalibrierung des DistoX. Foto: Georg Schiesser

Die Schulungsleitung hatte Eckart Herrmann über, welcher schon im Vorfeld dafür sorgte, dass den Schüler*innen nicht langweilig wurde. Als Vorbereitung auf den Kurs bekamen alle Teilnehmer eine Hausübung – sie mussten einen Plan einer Fantasiehöhle zeichnen und für diese auch eine Raumbeschreibung abliefern. Bei dieser ersten Übung zeigte sich, dass die meisten Teilnehmer*innen schon ein gewisses Grundlagenwissen zu Höhlenplänen hatten und so entstanden einige sehr kreative und detailgetreue Pläne. Ein Schüler ging sogar so weit, aus einer mit Alufolie ummantelten Wurzel ein 3D-Modell „seiner“ Höhle zu basteln.

In zwei online abgehaltenen Theorieabenden wurde dann nötiges Hintergrundwissen zur Höhlendokumentation vermittelt – Themen waren unter anderem kartographische Feinheiten wie Nadelabweichung und Meridiankonvergenz, sodass selbst die „alten Hasen“ unter den Teilnehmer*innen auf ihre Kosten kamen.

Die Schulung richtete sich nämlich nicht explizit an komplette Neulinge – mitmachen durften alle, die noch etwas zum Thema „Höhlenvermessung und Dokumentation“ dazulernen wollten. Und so fanden sich unter den Teilnehmer*innen sowohl Anfänger*innen, welche nun auch in die Höhlendokumentation einsteigen wollten, als auch Urgesteine der Höhlenforschung, welche einfach ihr kartografisches Wissen auffrischen wollten.



**Steiler Anstieg zum Kleinen Wendenloch
Foto: Eckart Herrmann**

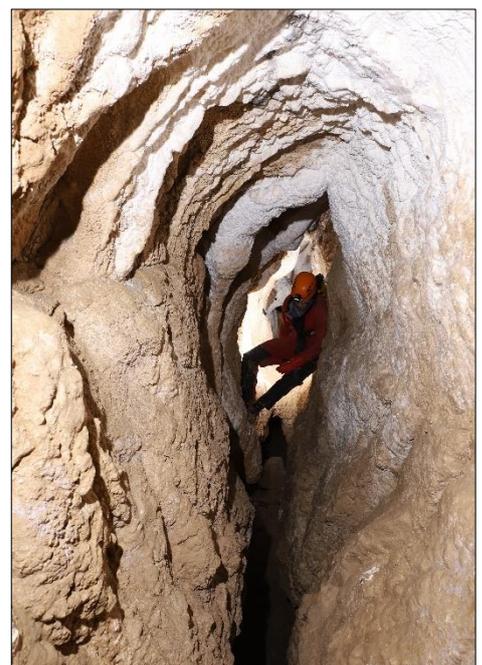
So war es dann eine bunte, heterogene Gruppe, welche sich am Freitag, den 5.7., bei der Lampohütte nahe Lofer (SzbG.) einfand, um (nach der vielen Theorie und den Hausübungen) endlich auch etwas Praxiserfahrung zu sammeln. Um die Geräte einmal kennen zu lernen, wurde am ersten Nachmittag die Hütte vermessen. Ein weiterer Programmpunkt war die Kalibrierung der Laser-DistoX – es hätte für Außenstehende sicherlich eigenartig ausgesehen, wie erwachsene Menschen in der Abenddämmerung auf der Wiese im Kreis stehen, und konzentriert mit Laserpunkten aufeinander zielen.

Mit gut kalibrierten Messgeräten ging es dann am Samstag in die Höhle. Am Plan stand die Neuvermessung des Kleinen Wendenlochs (1337/7) auf der Reiteralm – Pläne, die ältesten davon Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts aufgenommen, sind im zwar im Archiv des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg vorhanden, entsprechen aber nicht mehr ganz dem Stand moderner Höhlendokumentation.

Der Zustieg über den steilen Waldhang war etwas mühsam, dafür wurden die (angehenden) Höhlenkartographen dann mit einer hübschen Mittelhöhle belohnt. In drei Gruppen wurde mit der Vermessung begonnen, wobei einige Tücken zu bewältigen waren – bergmilch-glitschige Kletteraufstiege, enge Verstürze, labyrinthisches Ganggewirr und nicht zuletzt schimpfende Fledermäuse, die sich sichtlich von uns gestört fühlten. Zum vermessungstechnischen Einsatz kam in erster Linie das „gute alte“ Handwerkszeug – Geodreieck, Bleistift und Papier. Nach anfänglichen Krisen – das Polygonzug-Zeichnen, während man in einem tropfnassen Schluf kniet, erfordert eine gewisse Gleichmut – stellten sich erste Erfolgserlebnisse ein und nach und nach nahmen Grundriss und Längsschnitt Gestalt an. Ein paar Teilnehmer, welche sich um Wettli scharten und denen die althergebrachten Methoden „zu analog“ waren, durften auch die Vermessung mittels Smartphone-App („Qave“) ausprobieren.

Wer eine Vermessungspause brauchte, bekam die Gelegenheit, das nahe gelegene Große Wendenloch mit seinem beeindruckenden Portal zu besichtigen oder sich in der Fotodokumentation zu üben.

Nach ein paar Stunden war dann das Kleine Wendenloch tatsächlich fertig vermessen und dieser Erfolg wurde anschließend beim Wirten mit Bier und gutem Essen gefeiert. Der Sonntagvormittag wurde dazu genutzt, Zeichnungen der Bleistiftentwürfe anzufertigen – diese werden dann zu einem Gesamtplan zusammengefügt, sodass die Teilnehmer mit einem schönen, nach allen Regeln der Kunst angefertigten Höhlenplan belohnt werden.



**Gangprofil im Kleinen Wendenloch
Foto: Eckart Herrmann**

Fazit der Schulung: Die Teilnehmer*innen waren alle überaus motiviert, auch die Fortgeschritteneren haben sicher den einen oder anderen Kniff mitnehmen können. Jetzt heißt es nur noch: üben, üben, üben!

Trainer*innen: Eckart Herrmann, Andreas Walch, Wetti Wielander

Teilnehmer*innen: Markus Andreatta, Uwe Brendel, Thomas Eckstein, Hannah Forsthuber, Georg Gasser, Thomas Gatt, Leonie Leitgeb, Georg Schiesser, Gustav Seywald, Ronald Sottopietra, Tobias Tengler

15. EUROSPELEO FORUM

15. EuroSpeleo Forum in Breitscheid, Deutschland

Ernest Geyer

Die europäischen Höhlenforscher trafen sich zum 15. EuroSpeleo Forum vom 17. bis 21. Mai 2023 in Breitscheid, Westerwald, im Bundesland Hessen gelegen, das im Rahmen der 61. Jahrestagung des Verbands der deutschen Höhlen- und Karstforscher stattfand.

In der Dorfzeitung wurden die Einwohner vorab schon vorsorglich auf den großen Höhlenforscheransturm hingewiesen: „Daher wird es in der Zeit in Breitscheid zu einem erhöhten Aufkommen von "lehmverschmierten" Personen, sowie PKW und Wohnmobilen kommen. ... Wir bitten da um Verständnis.“ (Dorsten, 2023).

Die Tagung wurde federführend von der Speläologischen Arbeitsgemeinschaft Hessen e. V. (SAH) und den Mitgliedern des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Hessen e.V. organisiert und stand unter der Schirmherrschaft der hessischen Umweltministerin Priska Hinz. Als Veranstaltungsort diente die Breitscheider Mehrzweckhalle und die angrenzende Fritz-Philippe-Schule - alles sehr zentral und auf kurzen Wegen erreichbar.

Das Dorf Breitscheid wurde 1208 erstmals urkundlich erwähnt und Funde aus der Jungsteinzeit zeugen auch von einer sehr früheren Besiedelung dieser Karstregion. Bekannt ist der Ort auch für die Schauhöhle *Herbstlabyrinth*; dieser Höhlenteil gehört zum Herbstlabyrinth-Adventhöhle-System, welches eine aktuelle Länge von rund 13 km aufweist und reich an Speläothemen ist, u.a. wurden dort auch Kryocalcitvorkommen nachgewiesen (Richter et al., 2020). Besonders erwähnenswert ist auch die Besuchersteuerung dieser Schauhöhle - in Kleingruppen (max. 13 Personen - also Höhlenschutz und Qualität vor Masse), sowie das moderne und optimierte LED-Beleuchtungskonzept, das beispielgebend ist und die Lichtverhältnisse, die wir Höhlenforscher erleben, darstellen kann. Weiters lassen sich über einen Karst- und Höhlenlehrpfad die Karsterscheinungen in dem Gebiet Breitscheid-Erdbach-Medenbach erwandern. Das Kalkgestein in dieser Gegend wird erdgeschichtlich dem Devon zugeordnet und ist von Basaltgestein umgeben bzw. eingeschlossen.

Rund 330 Höhlenforscher aus ganz Europa trafen sich bei diesem Forum wieder zum Wissensaustausch - aus Österreich nahmen neben dem Verfasser auch Harald Zeitlhofer, Taraneh Khaleghi, Harald und Elif Hoffmann teil. Das Vortragsprogramm, in dem die lokale Höhlenforschung sehr gut präsentiert wurde, aber auch internationalen Forschungen dabei nicht zu kurz kamen, war sehr ansprechend. Die angebotenen Höhlen- und Oberflächenexkursionen ermöglichten einen guten Einblick in die Karstobjekte der Region. Weiters gaben Workshops die Möglichkeit, sich international zu vernetzen.

Um auch auf europäischer Ebene der Kinder- und Jugendarbeit einen entsprechenden Stellenwert zu geben, fand in Breitscheid das erste Treffen der neuen ECYC-Arbeitsgruppe (European Children and Young Cavers Working Group) der FSE statt, die von Christiane Meyer geleitet wird. Bei Interesse an einer Mitarbeit in dieser internationalen Arbeitsgruppe kann man sich gerne an Christiane wenden.

Die Generalversammlung der Fédération Spéléologique Européenne (FSE) wurde am Samstag durchgeführt. Für den Berichtszeitraum wurden 7 höhlenkundliche Projekte unterstützt – das Caving in the Abode of the Clouds Project 2022 (Indien), an der aus Österreich Peter Ludwig und Kathi Bürger teilnahmen; die Skalar 2022 Expedition (Slowenien); die International Scientific Conference “Man and Karst” 2022 (Italien); die Expédition NEUA 2023 (Thailand); „Salt caves of Mt Sedom” 2023 (Israel) sowie die Tipan Caving Expedition 2023 (Philippinen). Weiters wurde diesmal auch wieder ein ESP-Antrag aus Österreich unterstützt – „Expedition to northern Namibia 2023“ (s. auch Bericht auf S. 31 f. dieser Ausgabe) - der Verein für Höhlenkunde in Obersteier führte hier in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck vom 24. März bis 12. April 2023 eine speläologische Expedition ins Kaokoveld und den Otavi Mountains durch.

Wie jedes Jahr auch diesmal wieder der Aufruf, Ideen für ein EuroSpeleo Project in den österreichischen Vereinen an den Verfasser, der bei der Antragstellung gerne behilflich ist, zu melden! Die Vorlaufzeit beträgt 4 Monate, daher ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme erwünscht.

Im Zuge dieser Generalversammlung wurde auch ein Teil des Vorstandes neu gewählt - der neue FSE-Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

President (neu): Jean-Claude Thies, Luxemburg (2025)
Vice President (neu): Christiane Meyer, Schweiz (2027)
Secretary: Alena Gessert, Slowakei (2025)
Vice Secretary (neu): Fedele Messina, Italien (2027)
Treasurer (neu): Henk Goutier, Niederlande(2027)
Vice Treasurer: Ernest Geyer, Österreich (2025)



Generalversammlung der Fédération Spéléologique Européenne - Teilnehmer. Foto: Taraneh Khaleghi



Mitglieder der EuroSpeleo Forum-Organisationsteams - v.l.n.r. Breitscheid 2023, Burgos 2022, Sofia 2019 und Ebensee 2018. Foto: Claude Boes

Der Festabend am Samstag stand u.a. ganz im Zeichen der Preisverleihungen. Der Dr.-Benno-Wolf-Preis 2023 des Verbands der deutschen Höhlen- und Karstforscher, der für besondere Leistungen im Höhlenschutz und in der Höhlenforschung vergeben wird, ging an eine bemerkenswerte Zusammenarbeit im Bereich Höhlenschutz an die Gemeinde Breitscheid, den Steinbruchbesitzer (Kalksteinwerk Medenbach GmbH) und an die Höhlenforscher (Speläologische Arbeitsgemeinschaft Hessen). Dass sich hier drei Projektparteien mit doch sehr konträren Inte-

ressen im Sinne des Höhlenschutzes gefunden haben, ist wohl einzigartig und beispielgebend in Europa und dies wurde von den Anwesenden auch mit einem entsprechend langen Applaus gewürdigt.

Der Europäische Höhlenschutzpreis der European Cave Protection Commission (ECPC) ging dieses Jahr an ein Projekt in Irland - „*Digging into the Past: Preserving Irelands Cultural Heritage through Cave Exploration* (Eintauchen in die Vergangenheit: Bewahrung des kulturellen Erbes Irlands durch Höhlenforschung)“ der *Cork Speleological Group (CSG)*. Der Preis ist mit 800,- € und Ausrüstung des FSE-Sponsors „Aventure Verticale“ dotiert. Die Preisverleihungen für die Gewinner der Speleo-Olympiade rundete diesen Teil des Abends ab - die Preise wurden u.a. von den FSE-Sponsoren Scurion, Kordas und Aventure Verticale zur Verfügung gestellt. Im anschließenden Festvortrag wurden die einzelnen Höhlenabschnitte des Herbstlabyrinth-Adventhöhle-Systems mittels einer tollen 3D-Präsentation dem Publikum eindrucksvoll nähergebracht. Der Ausklang fand dann bis in die frühen Morgenstunden im Bereich der Speleo-Bar statt - der Spaß kam hier nicht zu kurz - „*What shall we do with the drunken caver early in the morning?...*“.

Zusammenfassend - das Team um Ingo Dorsten und Stefan Zaenker hat tolle Arbeit geleistet - es war wieder ein erfolgreiches EuroSpeleo Form, sehr gut organisiert und eine gute Gelegenheit, sich international auszutauschen und zu vernetzen, aber auch für das leibliche Wohl war immer bestens gesorgt. Wo das nächste EuroSpeleo Forum 2024 stattfinden wird, steht aktuell noch nicht fest - wir freuen uns aber jetzt schon auf ein Wiedersehen!

Literatur:

- 📖 Dorsten, I. (2023): Internationale Höhlenforscher-Tagung in Breitscheid. Breitscheider Nachrichten, Jg.46, Nr.19, 11.
- 📖 Dorsten, A., Dorsten, I., Finke, M., Meyer, S., Mischel, S. & Zaenker, S. (2016): Das Herbstlabyrinth und der Karst in Breitscheid im Westerwald. Speläologische Arbeitsgemeinschaft Hessen e.V., 2. Aufl., 49 S.
- 📖 Richter, D. K., Dorsten, I., Neuser, R. D., Scholz, D. (2020): Kryogene Calcitperlen der Weichselkaltzeit im Wappensaal des Herbstlabyrinth-Adventhöhle-Systems bei Breitscheid, NW-Hessen. Mitt. Verb. dt. Höhlen- u. Karstforscher, Jg. 66 (4), 102 - 109.

20 JAHRE RIFUGIO C. SEPPENHOFER DI TAIPANA

20 Jahre Rifugio C. Seppenhofer

Im Juni 2003 wurde in Taipana (Prov. Udine) die Carlo Seppenhofer gewidmete Höhlenforscherhütte eingeweiht. Aus diesem Anlass kommen seitdem Höhlenforscher Sloweniens und Kärntens in Taipana zum „Dreieck der Freundschaft“, dem jährlichen Treffen der Höhlenvereine der drei Nachbarregionen, zu Besuch.

Das heuer stattfindende 23. „Dreieck der Freundschaft“ ist daher auch Anlass, die neue C.-Seppenhofer-Hütte, die allen Höhlenforschern zur Verfügung steht, einzuweihen.

Um die zwanzigjährige Führung der Schutzhütte zu würdigen, hat das Centro Ricerche Carsiche „C. Seppenhofer“ beschlossen, einen unvergesslichen Tag zu organisieren!

Aus diesem Anlass findet vom 29. bis 30. Juli 2023 eine runder Tisch zum Thema „Höhlen in der Legende“ statt.

Wir laden daher alle ein, sich an unserer Initiative zu beteiligen und Legenden ihrer Gegend und ihrer Höhlen zu erzählen. Alle Geschichten werden gesammelt und in einer Sonderausgabe des Online-Magazins „Sopra e sotto il Carso“ veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen
Der Präsident des C.R.C. „C. Seppenhofer“
Maurizio Tavagnutti

**The caves in the legend
Invitation to tell the legends
related to the caves**

Registration form

For logistical and organizational reasons only, please send us this form by **July 15th** so that we can better prepare the evening of Saturday July 29th and organize the excursions for Sunday July 30th.

For the various services and in support of the initiative there is a symbolic participation fee of €10,00

It will be our pleasure to have you as guests.

Surname _____
 First name _____
 City _____
 Telephone _____
 E mail: _____

- I intend to participate in the study meeting.
- I will participate in the dinner offered by C.R.C. "C. Seppenhofer"
- I intend to take part in the 30/7 excursions
 - Trail of the Rio Gorgons waterfalls
 - Trail of the Rio Boncic waterfalls
 - Pod Lanisce Cave
 - Pre Oreak Cave
 - Cave of Taipana

* who wants to participate in the excursions must be insured SSI or CAI or similar insurance.

Applicant's signature _____ Date _____

To be sent to: seppenhofer@libero.it



How to get there

From Venice: on the A4 motorway (Alpe Adria highway), then on the A 23 exit Udine Nord; then continue towards Tarcento (20 km), then to Nimis and after a few kilometers you are in Taipana. **From Austria:** from Villach on the A2 motorway (E55) in Italy to the A23 (E55) in Tarvisio. Exit at Gemona; from here to Tarcento and then to Taipana. **From Slovenia:** starting from Nova Gorica to Gorizia-Villesse (A4), then to Udine (A23), Tarcento - Taipana.



TAIPANA

About Us

The "C. Seppenhofer" Karst Research Center is a non-profit association officially founded in Gorizia on November 25th 1978. It is interested in caving, in its many forms: from the exploration of a cave to the protection of the environment karst and its naturalistic enhancement.

Founding member of the Isonzo Speleological Federation, he actively collaborates with various speleological and naturalistic associations of Friuli Venezia Giulia. Founding member of the Regional Speleological Federation of Friuli Venezia Giulia, he is a member of the Italian Speleological Society.

The C.R.C. "C. Seppenhofer" has published numerous books, among which some monographic numbers including "The Monte Fortin Gun Tunnels", "The Judrio Valley", the proceedings of the "ALCADI 2002" conference and the "10th International" Symposium on Pseudokarst. The karst area of Taipana. The artificial cavities and caves used for war purposes in the Judrio Valley. It also takes care of the online bulletin "Above and below the Karst". Since 2003 he has been managing the "C. Seppenhofer" speleological lodge in Taipana (Udine), the only structure of its kind in Friuli Venezia Giulia.

With the collaboration



Rifugio speleologico "C. Seppenhofer" - Taipana

Because this day

In 2023, 20 years of management of the Speleological lodge "C. Seppenhofer" in Taipana by the Centro Ricerche Carsiche "C. Seppenhofer". Wishing to worthily celebrate the achievement of this important milestone, we thought we'd invite all our friends and all those who have supported and put up with us over the years to a meeting to remember this date. We decided to give a significant tone to this day by also organizing a round-table meeting set up on the old themes already introduced in the past by the various "Friendship Triangles". For this reason, friends from neighboring states were also invited to participate: Austria and Slovenia, with whom we have always collaborated. Certain that this initiative meets your interest, we invite you to join this invitation.

Meals and accommodation

Saturday dinner will be offered by the C.R.C. "C. Seppenhofer" at the celebration area of the Polisportiva area of Taipana. Sunday breakfast: at the "C. Seppenhofer".

Overnight stay at the speleological lodge or with a personal tent or camper in a specially prepared area. The Speleological lodge "C. Seppenhofer" is equipped with beds and services; a sleeping bag must be brought for the overnight stay.

Sunday "pastasciuttata" lunch offered by the C.R.C. "C. Seppenhofer" at the speleological lodge.

For the various services and in support of the initiative, a symbolic participation fee of €10 is envisaged

For information

Centro Ricerche Carsiche "C. Seppenhofer"
 Via Ascoli, 7 - 34170 Gorizia
 Sito web: <http://www.seppenhofer.it>
 E-mail: seppenhofer@libero.it
 You can also find us on Facebook
 Info: 3297468095 (segreteria)



the Centro Ricerche Carsiche "C. Seppenhofer"
To celebrate the 20th anniversary
of the Taipana speleological lodge,
it organizes
a round-table meeting on:

**The caves in the legend
Invitation to tell legends
related to the caves**

29 - 30 July 2023

**at the speleological lodge
C. Seppenhofer"
di Taipana**



**WITH THE COMMUNITY PATRONAGE
TAIPANA AND GORIZIA**



Program

Saturday 29 July

- 10.00: Reception and registration at the speleological lodge of Taipana.
- 15.00: Start round-table meeting at the Sala Consiliare of Comune di Taipana.
- 20.00: Dinner offered by C.R.C. "C. Seppenhofer" at the Taipana Polisportiva party area.
- 21.00: Music offered by C.R.C. "C. Seppenhofer"
- 23.00: Gran Pampel

Sunday 30 July

- 8.15: Breakfast
- 9.00: Departure for excursions.
- 13.00: Return from excursions.
- 13.30: "Pastasciuttata" offered by C.R.C. "C. Seppenhofer" at the speleological lodge.

Theme of the round-table meeting

The theme chosen for the round-table meeting is that of the folklore of the legends related to the caves, therefore your experiences and stories on this theme will be appreciated. All your stories will be collected and published in a special issue of the online magazine "Sopra e sotto il Carso".



**I wait for you!
You will be our welcome guest**



Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe, Geol.Pal.Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Museumsquartier, Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel), Bibliothek, Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm-wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr c.t.

Abendexkursion Untere Traisenbacherhöhle (1866/37) - Was wir über diese Halbhöhle wissen und was nicht

Datum: 6. Juni 2023

Organisation: Pauline Oberender, Barbara Funk

Kann Frostverwitterung tatsächlich zu Höhlenbildung führen? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen findet sie statt? Welche Parameter haben einen Einfluss, und wie groß ist dieser?

Diese und weitere Fragen stellen wir uns seit 2012. Eine erste Feldstudie in der Unteren Traisenbacherhöhle wurde 2011/ 2012 durchgeführt. Umfangreichere Messungen fanden von Juni 2018 bis Mai 2022 statt. Einige Ergebnisse und ihre Interpretation möchten wir vor Ort präsentieren und mit euch diskutieren. Der Weg zur Höhle erfordert festes Schuhwerk. Es geht bei mittlerer Steigung weglos einen Waldhang hinauf. Gehzeit ca. 15 min.

Treffpunkt ist in der Traisenbeck. Anschließend hoffen wir auf einen schönen Ausklang beim Heurigen.



Gesteinsbruchstücke, in der Unteren Traisenbacherhöhle, gesammelt am 27. Feber 2019. Foto: Pauline Oberender

Das (noch) höhlenlose Österreich

Datum: 10. Oktober 2023

Vortragende: Harald Bauer, Eckart Herrmann

Das (noch) höhlenlose Österreich: die 125 Teilgruppen im Höhlenverzeichnis, in denen bisher keine Höhlen dokumentiert sind. In den 20 Jahren seit der letztmaligen bundesweiten Statistik durch Günter Stummer und Lukas Plan im Jahr 2002 (SPELDOK 10) hat sich viel getan – auch in Gebieten mit wenigen oder gar keinen Höhlen. Dennoch bleiben immer noch große Landesteile, mit denen sich bisher keine Höhlenforscher*innen beschäftigt haben – von völlig übersehenen Karstgebieten bis zu scheinbar hoffnungslosen Fällen. Aber Höhlen gibt es praktisch überall, wobei man rasch zur Frage kommt, was denn alles eine Höhle ist (diese Frage soll bei späterer Gelegenheit ausführlicher diskutiert werden...). Der Vortrag gibt eine statistische und geografische Übersicht und führt auf eine Reise durch einige leere, aber wunderschöne und bemerkenswerte Katastergebiete – in der Hoffnung, Forschungen abseits des Mainstreams anzugehen.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH

- 6.6. **Internationaler Tag der Höhlen**
Anlässlich des Internationalen Tages der Höhlen finden auch in Österreichs Schauhöhlen Aktionen rund um den 6.6. statt. Nähere Infos direkt bei den Schauhöhlen bzw. auf www.schauhoehlen.at
- 13.-16.7. **Speleotraining Technik I**
Ort: Krippenstein, Dachstein, OÖ
Infos: https://hoehle.org/speleotraining_technik_i
Organisation und Anmeldung: Thomas Resch, schulung@hoehle.org
- 26.-29.10. **VÖH-Jahrestagung - Speleo Austria 2023**
Ort: Bad Mitterndorf, Steiermark
Infos: S. 28 dieses Heftes und www.hoehle.at



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONALE

- 12.6. **BCRA Online Seminars: Bones in Caves: Awkward Inconvenience or Hidden Opportunity?**
 2023 feiert die BCRA, die British Cave Rescue Association, ihr 50-jähriges Bestehen. Sie entstand im Juni 1973 aus einer Fusion der British Speleological Association und der Cave Research Group of Great Britain. Aus diesem Anlass veranstalten wir eine Reihe von Online-Seminaren, die die wissenschaftliche Bedeutung von Höhlen und Karst fördern und Wege beschreiben, wie die BCRA die Höhlenforschung unterstützt.
 Beginn : 21.00 BST
 Ort : Online via Zoom
 Infos : <https://bcra.org.uk/seminars2023.html>
- 19.-22.6. **International Karst School „Classical Karst“**
 Ort Postojna, Slowenien
 Infos: <https://iks.zrc-sazu.si/en/>
- 26.-30.6. **US National Speleological Society Convention**
 Ort: Elkins, West Virginia, USA
 Infos: <https://nss2023.caves.org/>
- 29.6.-3.7. **Balkan Caver's Camp**
 Ort : Serbien
 Infos : <https://www.facebook.com/photo?fbid=507820321382305&set=a.460229899474681>
- 26.-29.7. **37th Brazilian Congress of Speleology**
 Ort: Curitiba, Paraná, Brasilien
 Infos: www.cavernas.org.br/37-congresso-brasileiro-de-espeleologia/
- 29.-30.7. **20 Jahre Rifugio C. Seppenhofer di Taipana**
 Ort : Taipana, Italien
 Infos : S. 36 f. dieses Heftes
- 6.-13.8. **Summer School on Speleotheme Science**
 Ort: São Paulo, Brasilien
 Infos: www.speleothemschool.com/s4-2023
- 20.-24.9. **5th International Meeting of Cavers in the Moravian Karst: Karst, Caves, and People 2023**
 Ort: Sloup, Tschechische Republik
 Infos: www.speleo.cz/karst2023 und S. 16f dieses Heftes
- 21.-24.9. **28th International Cave Bear Symposium**
 Ort: Bayreuth, Bayern
 Infos: https://www.vdhk.de/fileadmin/pdf/veranstaltung/2023/28th_International_Cave_Bear_Symposium_2023.pdf
- 11.-15.10. **European Cave Rescue Meeting**
 Ort : Mira de Aire, Portugal
 Infos : <https://caverescue.eu/european-cave-rescue-meeting-2023-first-circular/>
- 15.-18.10. **Geological Society of America Convention**
 Ort: Pittsburgh, Pennsylvania, USA
 Infos: <https://community.geosociety.org/gsa2023/home>
- 19.-22.10. **3rd Balkan Speleological Congress: Bulgaria**
 Gemeinsam mit dem 20. Jubiläum der Gründung der Balkan Speleological Union
 Ort: Sofia, Bulgarien
 Infos: contact@bgcave.org
- 2.-5.11. **3rd International Congress of Karst, Speleology and Enhancement of Natural Heritage**
 Ort: Rabat, Marokko
 Infos: <https://speleorabat23.sciencesconf.org/>



- 3.-4.11. **Cave Research Foundation Annual Meeting**
Ort: National Cave and Karst Research Institute, Carlsbad, New Mexico, USA
Infos: www.cave-research.org/index.html
- 22.-24.10.2024 **9th US Geological Survey Karst Interest Group Workshop**
Ort: Nashville, Tennessee, USA
Infos: <http://www.usgs.gov/kig-workshop>
- 20.-27.7.2025 **19th International Congress of Speleology**
Ort: Belo-Horizonte, Minas Gerais, Brasilien
Infos: <https://speleo2025.org/>



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)